

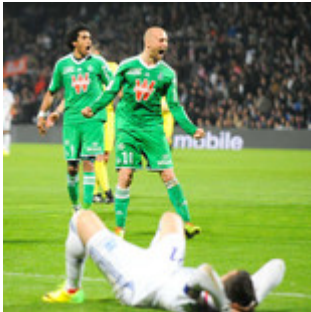
SPONSORS 03.04.2014

URL [http://www.sponsors.de/index.php?id=71&tx_ttnews\[tt_news\]=35628](http://www.sponsors.de/index.php?id=71&tx_ttnews[tt_news]=35628)

MEDIEN | TV-Rechte

Nils Lehnebach ✉

Gericht weist Klage im LFP-Tenderstreit ab



Rückschlag für Canal Plus: Der französische Pay-TV-Sender ist auch in zweiter Instanz mit seiner Klage gegen den vorgezogenen Medienrechte-Tender der Ligue 1 gescheitert. Ein Anwalt kritisiert das Urteil.

Am Mittwoch bestätigte der Cour d'appel in zweiter Instanz das Urteil und lehnte damit die Klage von Canal Plus ab. Ob der Sender auch dieses Urteil anfechten will, ist noch unklar. Der Pay-TV-Anbieter hatte geklagt, dass die Ligue de Football Professionnel (LFP) den Pitch für die Medienrechte der Ligue 1 und Ligue 2 unrechtmäßig vorgezogen hatte. Es geht dabei um den vierjährigen Zyklus ab der Saison 2016/17.

Noch offen ist das Verfahren vor der Kartellbehörde, die den Fall ebenfalls prüft. Da die Unternehmen ihre finalen Gebote bis Freitag abgeben müssen, wird mit einer zeitnahen Entscheidung gerechnet.

Der Münchner Rechtsanwalt Mark-E. Orth sieht gute Chancen für Canal Plus. Er sagte SPONSORS: „Die LFP ist bei der Vergabe der Fernsehrechte ein marktbeherrschendes Unternehmen. Als solche darf sie sich nicht missbräuchlich verhalten. Die Europäische Kommission wie auch die nationalen europäischen Kartellbehörden haben wiederholt ausgesprochen, dass die Vergabeverfahren regelmäßig, objektiv, transparent und diskriminierungsfrei durchgeführt werden müssen.“

„Es liegt ein Missbrauch vor“

Im konkreten Fall kritisiert Orth, dass der Punkt der Regelmäßigkeit nicht ausreichend berücksichtigt wurde. „Die Kommission hat ausgeführt, dass die Rechte alle drei beziehungsweise vier Jahre für die Wettbewerber auf den Markt gebracht werden müssen. Das ist durch die sehr frühzeitige Terminierung der Ausschreibung nicht mehr gewahrt. Somit liegt ein Missbrauch vor“, meint der Jurist. Zudem führt Orth an, dass die Unternehmen eine langfristige Finanzierung für diese Rechte sicherstellen und Bankfunktionen für die LFP zur Verfügung stellen müssen, obwohl sie eigentlich nur Fernsehrechte erwerben sollen.

Orths Fazit: „Mit diesen Argumenten erscheint ein Verfahren vor der französischen Kartellbehörde sehr aussichtsreich, zumal sich die Gerichte kaum mit den kartellrechtlichen Argumenten auseinandergesetzt haben.“

Die Liga hofft mit einem ein Jahr früher als geplant durchgeführten Tender, die aufgekommene Rivalität zwischen Canal Plus und BeIN Sports auszunutzen und so höhere Gebote zu bekommen. Schließlich nimmt die Liga im aktuellen Zyklus nur 607 Millionen Euro pro Jahr ein – etwa 60 Millionen Euro weniger als in der vorherigen Periode.

[Mittlerweile sind die ersten Angebote bei der LFP eingegangen. Mehr dazu lesen Sie hier.](#)

Redakteur:

Nils Lehnebach ✉

© Copyright 2013 SPONSORS Verlags GmbH - all rights reserved.
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPONSORS Verlags GmbH.

SPONSORS Verlags GmbH,
Theodorstraße 42-90 (Haus 11), D-22761 Hamburg,

Fon: 0 40 / 41 33 008-0, Fax: 0 40 / 41 33 009-19,
Internetseite: www.sponsors.de
E-Mail: info@sponsors.de